



Der lachende Drache

26. Jg. / Nr. 259

Stadtteilzeitung für St. Georg

07-08/2012

Bewegtes St. Georg

Proteste an verschiedensten Brennpunkten nötiger denn je

In einem Interview mit dem „Hamburger Abendblatt“ vom 24. Juli kündigte Stadtentwicklungssenatorin Jutta Blankau an, stärker gegen den Mietenwahnsinn in dieser Stadt und die Verdrängung von MieterInnen vorgehen zu wollen. Mit Blick auf die Folgen der Gentrifizierung in unserem Stadtteil hat sie allerdings die Flinte schon ins Korn geworfen: „Zurückdrehen kann man nichts und in St. Georg ist es möglicherweise zu spät“, liest man da halb erstaunt, halb empört.

Wir haben im „Lachenden Drachen“ viele, viele Jahre über die Entwicklungen geklagt, haben die Umwandlung von mehr als 600 erschwinglichen Miet- in teilweise superteure Eigentumswohnungen kritisiert, die galoppierenden Mietpreiserhöhungen für BewohnerInnen und kleine Gewerbetreibende geißelt und immer wieder einen grundlegenden Richtungswechsel von Bezirk und Senat gefordert:

- Wir brauchen nicht immer neue Kneipen, überbordende Außengastronomie und noch mehr Hotelbauten (in St. Georg gibt es mindestens 15.000, evtl. sogar 20.000 Hotel- und Pensionsbetten, bei 10.000 BewohnerInnen), sondern die Sicherung der Nahversorgung und des ansässigen Kleingewerbes.

- Wir brauchen nicht immer mehr Events (z.B. ein dreitägiges Weinfest auf dem Hansaplatz) und die touristen- und investorenfreundliche Herrichtung des Hansaplatzes, sondern eine Stadtteilentwicklung, die auch den BewohnerInnen mit weniger Einkommen, dem Gewerbemix und den an den Rand gedrängten Menschen ihren Raum lässt.

- Wir brauchen nicht immer mehr teure Miet- und noch teurere Eigentumswohnungen, sondern endlich wieder sozialen Wohnungsbau.

All dies und vieles mehr haben Senat

und Bezirk in den vergangenen Jahren nicht nur versäumt und missachtet, sie haben auch genau diese Entwicklung gewollt. Hätte es in den letzten Monaten nicht den starken Protest vieler Hundert Menschen gegen die Verdreifachung der Miete für die Buchhandlung Wohlers in der Langen Reihe 68/70 gegeben, würde das Sterben des inhabergeführten Einzelhandels sang- und klanglos voranschreiten; hätten nicht rund 200 BürgerInnen Wider-

1.000m² mehr Bruttogeschossfläche gebaut werden, dabei sollen über 1.000m² weniger Wohnfläche entstehen. Immerhin soll ein Viertel (warum nicht mindestens ein Drittel?) der Wohnfläche öffentlich gefördert werden, also bezahlbar bleiben. Der Rest soll Gewerbe- und Büroraum sowie ein hotelähnliches Boardinghaus werden. Der Bezirk will das wohl genehmigen.

Statt immer neuer Krokodilstränen aus Senat und Bezirksamt sind endlich geeignete Maßnahmen gefragt. Und die kriegen wir offenbar nur dadurch auf den Weg gebracht, dass die Proteste gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung, gegen neue Hotel- und Schicki-Bauvorhaben usw. weiter anhalten, wenn nicht verstärkt werden. Das sind wir uns auch als Einwohnerverein in seinem Jubiläumsjahr 25 schuldig, und ohne Widerstand verlieren wir unseren Stadtteil endgültig an die Jendruschs, Sebolds, an die Weinfeste, Edelboutiquen und andere überflüssige Events und Geschäfte.

Konkret werden wir die Solidarität mit Jürgen Wohlers fortsetzen. Gegenwärtig sind z.B. aufgeweckte KundInnen dabei, wenn NachfolgemietinteressentInnen die Buchhandlungsräume besichtigen.

Für August planen wir eine weitere Open-Air-Aktion, eine Unterschriftensammlung ist in Vorbereitung. Für September/Oktober haben wir Senatorin Blankau nach St. Georg eingeladen. Und beim Bebauungsplan warten wir auf den Umgang des Bezirks mit den Einwendungen aus dem Stadtteil. Unser neuer Sticker – der mit der geschützten Fledermaus, die auf dem betreffenden Areal öfters gesichtet wurde und kein Opfer der ALLIANZ-Pläne werden darf – wird in den nächsten Tagen flächendeckend an diesen Brennpunkt der Auseinandersetzung erinnern. Es geht also weiter, und dafür brauchen wir Unterstützung und viele MitstreiterInnen! ■



spruch gegen den investorenfreundlichen Bebauungsplan St. Georg 45 eingelegt, wäre auch das Aufschickungsbauvorhaben der ALLIANZ und damit ein weiterer Komplex aus Büro-, Hotel- und Eigentumswohnungen zwischen der Alster und der Koppel vom Bezirk ohne Beanstandungen durchgewunken worden.

Ein neuer Konflikt zeichnet sich am Pulverteich/Kreuzweg ab. Der aus dem ehemaligen Sanierungsbeirat Böckmannstraße nur allzu bekannte Spekulant Sebold möchte mal eben vom Bezirk eine Abänderung eines amtlichen Vorbescheides aus 2011 genehmigt bekommen: Es sollen über

**Spielfest für jung und alt von Einwohnerverein und SOPI
Samstag, 01.09.2012, 14:00 - 17:30 Uhr, Hansaplatz**

Kolumne

Genug davon jetzt hier!

Häufig bei Gesprächen in den vergangenen Wochen über die Stadtteilentwicklung in St. Georg waren Äußerungen zu hören wie: „Die Gentrifizierung ist ja in vollem Gange, die lässt sich kaum noch aufhalten“; oder: „Eigentumsrechte - was soll man dagegen machen?!“ Peggy Parnass hat bei ihrer Ansprache während des Jubiläums-Umzuges des Einwohnervereins, kurz nachdem ihr von diesem der „Goldene Drache 2012“ für ihre stadtteilbezogenen Beiträge verliehen worden war, mit Recht gesagt: „Wenn die Gesetze es nicht erlauben, einen wie Jendrusch zu verklagen, dann müssen wir eben die Gesetze ändern. Aber ‚n bißchen plötzlich!“ - Das klingt schon anders, angriffslustiger zumindest.

Ein Bürgerbegehren gegen den ALLIANZ-Bebauungsplan St. Georg 45 wäre ein legales Mittel, dagegen vorzugehen, das

in der ersten Stufe die Unterschriften von 3 % der Wahlberechtigten des Bezirks Hamburg-Mitte erfordern würde - das wären um die 8.000, denn es gibt knapp unter 300.000 Wahlberechtigte in HH-Mitte. Der Bezirk Mitte ist groß, erstreckt sich von Billstedt über Wilhelmsburg und St. Pauli bis nach Finkenwerder. Gäbe es mehr als 300.000 Wahlberechtigte wie in Wandsbek, bräuchte man für ein Bürgerbegehren nur 2 % an Unterschriften. Anfang/Mitte September wird die Bezirksversammlung über die knapp 200 Einwendungen von St. GeorgerInnen gegen den Bebauungsplan-Entwurf St. Georg 45 entscheiden. Davon wird das weitere Vorgehen der Anti-Allianz-Initiative und des Einwohnervereins abhängen. Wenn nun aber keine spürbaren Veränderungen dieses Planentwurfs festzustellen wären, wenn dennoch Bäume gefällt, Fledermäuse und

Buntspechte vertrieben, das Gelände für Parkgaragen unterkellert werden sollten, und das ganze Projekt mehr oder weniger durchgewunken würde, dann frage ich mich, ob in einer solchen Lage nur Aktionen zum Erfolg führen wie z.B. die Besetzung des Gängeviertels. Es wäre nicht das erste Mal, dass in Hamburg eine solche Aktion Früchte trüge.

Das zur Koppel gelegene Bürogebäude mit mehreren Büroetagen, das erst vor ein paar Jahren renoviert worden ist, würde sich dazu anbieten. Da könnte man sehr gut Veranstaltungen zu diesem und anderen Themen durchführen, da ließe sich ein Zentrum gegen die ausufernde Gentrifizierung in St. Georg einrichten, um endlich ein dauerhaftes Forum zu schaffen, das dieser Entwicklung mit aller Kraft Einhalt gebietet. ■ (Ulrich Gehner)

Die Solidarität mit der Buchhandlung Wohlers geht weiter! Kundgebung und offene Lesung für jedermann (Persönliche Beiträge und Erklärungen zu Verdrängung und Spekulation, Mietenwahnsinn und Gentrifizierung von maximal 4 Minuten Länge) Donnerstag, 16. August, 19.00 bis 19.30 Uhr, Hansaplatz

Angekommen

Ankommen heißt, dass es einen Ort geben muss, von dem man weggegangen ist. Kindheit, der Geschmack bestimmter Gerichte, Gerüche, Familie, Erlebtes.... Die diesjährige szenische Lesung des Vorstadttheaters St. Georg hat sich mit Lebensläufen von St. GeorgerInnen befasst, deren Geburtsorte in so unterschiedlichen Ländern wie Estland, Serbien, der Türkei, Afghanistan, dem Iran und Argentinien liegen. Auf der Grundlage von Interviews sind uns binnen zwei Stunden sieben MigrantInnen und ihre Lebensläufe im wahrsten Sinne des Wortes nahe gebracht worden. Einer Verhaftung entronnen zu sein und mit 50 Euro in der Tasche hier anzukommen oder sich als 19jährige bereits im Gefängnis mit dem eigenen Tod auseinandergesetzt zu haben, das sind Erfahrungen, denen in der Inte-

grationsdebatte der letzten Jahre wenig oder kein Raum geschenkt wird.

Wir sind diesen Lebensläufen in insgesamt sechs Szenen quer durch den Stadtteil gefolgt, sind von der Ausländerbehörde in ein iranisches Gefängnis und in den ersten Schultag eines so genannten Gastarbeiterkindes gewechselt.

Trotz des Ernstes der Thematik ist es dem Vorstadttheater mit seiner Auswahl an Szenen und Texten gelungen, uns Zuschauer zwischen Betroffenheit und großem Spaß wechseln zu lassen, es blieb uns aber auch das eine oder andere Mal das Lachen förmlich im Halse stecken. Beispielsweise in einer Schulklasse zu sitzen und wirklich gar nichts zu verstehen, war eine zugleich witzige wie befremdliche Szene! Bilden wir aufgeklärten Mitteleuropäer uns doch überwiegend viel

darauf ein, in jedem Land zumindest ein Essen bestellen zu können. Dass wir alle im wahrsten Sinne des Wortes doof da saßen, lag an der Fantasiesprache, die das Vorstadttheater selbst entwickelt und sehr frech und spritzig angewandt hat.

Sie sind alle hier angekommen! Dass dafür Wurzeln nicht aufgegeben werden müssen, um Deutschland, und hier vor allem St. Georg als Heimat zu sehen, ist durch die Textauswahl und die Authentizität der Lesenden sehr deutlich geworden: Hier bin ich zuhause, hier begegnen sich Menschen mit Respekt und nehmen - auch mich - wahr!. Das ist mehr als „political correctness“, das ist ein Lebensgefühl. Multikulti ist gescheitert - in sechs Szenen durch das Vorstadttheater berührend, humorvoll und begeisternd belegt. ■ (BSJ)



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Spielfest

Die Veranstaltungen aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Einwohnervereins und der Sozialen und pädagogischen Initiative (Sopi) sind noch nicht vorbei. Gemeinsam laden sie am **Samstag, den 1. September**, zu einem großen Spielfest für Jung

und Alt ein. Von **14.00 bis 17.30 Uhr** gibt es etliche Spielstationen auf dem Hansaplatz, bei denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Vorkenntnisse und völlig problemlos einsteigen können. Ziel ist dabei, möglichst viele St. GeorgerInnen mit

einfachen Bewegungen und Spielen in Kontakt zu bringen, ohne dafür einen Riesenaufwand (Geräte, Kleidung etc.) zu betreiben. Ein Spielfest der Nachhaltigkeit, das vielleicht seine Spuren im Viertel hinterlässt und Anlass für neue Aktivitäten bietet... ■

Open-Air-Kino

Auch in diesem Jahr - dem 30. seines Bestehens - wird der Kulturladen wieder eine Open-Air-Darbietung auf dem Hansaplatz organisieren. Am **Samstag, den 25. August**, wird um **20.45 Uhr** der 100minütige Streifen „Goethe“ von Philipp Stölzel

gegeben. Der Film erzählt eine Episode seines Lebens, in der sich Goethe in Lotte Buff verliebte, diese Erfahrungen verarbeitete er anschließend in seinem Roman „Die Leiden des jungen Werthers“. ■

Kunstpreis

Zum vierten Mal wird am **Sonntag, den 9. September**, der Kunstpreis Hansaplatz vergeben. Prämiert werden dieses Mal Werke zum Thema „Markttreiben auf dem

Hansaplatz“. Wer an diesem Tag mitmachen und vielleicht sogar das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro gewinnen möchte, erfährt Näheres unter www.hansaplatz.de.

Sommerfest

Das Zindler-Haus in der Koppel 17 feiert am **Samstag, den 11. August**, von **14.30 bis 18 Uhr** sein diesjähriges Sommerfest. Für die Unterhaltung sorgen ein italie-

nischer Musiker und der Clown Hipo, ein Kuchen- und Abendbuffet deckt die kulinarischen Gelüste ab. ■

Einladung zur Mitgliederversammlung 2012

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde!

Wir laden alle Mitglieder, ÜbungsleiterInnen und Interessierten ein zur jährlichen Mitgliederversammlung am **Dienstag, den 21. August 2012 von 19:00 bis 21:00 Uhr** im Stadtteilbüro/ Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 8, Hamburg-St.Georg. Info: Hei- drun Sperling, Koppel 26, 20099 Hamburg, Tel.: 24 60 32 ■

GOLDSCHMIEDE KILLINGER



Schmilinskystraße 25 • 20099 Hamburg
Tel.: 040/28 05 77 77
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag: 10-14 Uhr



café koppel

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr



Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de



Unter dem Titel „Drachenzeichen“ präsentieren Ulli Gehner (Filme) und Eckhard Bühler (Fotos) noch bis zum 1. September eine tolle Foto-Film-Ausstellung über den Festumzug des Einwohnervereins und dessen Solidaritätskundgebungen für die Buchhandlung Wohlers im Vor-Ort-Büro (Zimmerpforte 8). Die Filme zeigt Ulli Gehner bei zwei Sonderterminen am **9. und 16. August** jeweils um **20.30 Uhr**. ■

AUSSTELLUNGEN**NOCH BIS 10.8.2012:**

„Where we live – Hamburg“ – Digital ver-fremdete und abstrakte Fotos von Axel Heineck, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14. BIS 30.8.2012:

„Musik sehen“ – Malerei, Video, Fotografie von Bibi Gündisch, Dan Jing, Yi Juan Juan, Yin Meng, Heidemarie Thiele und Renate Ueckert-Tröndle, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

NOCH BIS 31.8.2012:

„Der Jugendstil in Hamburg und Riga“, Goethe-Institut, Hühnerposten 1, 6. Etage, mo. bis fr. 9.00-18.00

NOCH BIS 1.9.2012:

„Drachenzeichen“ – Filme (Ulli Gehner) und Fotos (Eckhard Bühler) zum Festumzug und den Wohlers-Kundgebungen des Einwohnervereins, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

24.8. BIS 16.9.2012:

„About the yellow bird and the headless bunnies“ – Bilder und Objekte von Kirill Schröder und Regina Vierbacher, Galerie nachtspeicher23 e.V., Lindenstr. 23, sa. und so. 15.00-18.00

12.8. BIS 21.9.2012:

„Tangobilder“ – Malerei und Fotografie Dana Augusta, Nursen Özkan, Marianela Gómez de Becker und der Fotogruppe Kopfknipser

TERMINE IM AUGUST**11. SAMSTAG**

Tagsüber, „Grüner Pfad“ – BioErleben in verschiedenen Straßen St. Georgs, Näheres unter www.landaktiv-mv.de bzw. www.hamburg.bioerleben.de

14.30-18.00, Sommerfest mit kulturellen und kulinarischen Beiträgen, Zindler-Haus, Koppel 17

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

20.30, „Jazzmeile presents: Karl Allaut Trio“, 6 Euro, Alexanderstr. 16

12. SONNTAG

Tagsüber, Flohmarkt, Carl-von-Ossietzky-Platz
16.00, Eröffnung der Ausstellung „Tangobilder“, anschließend Konzert „Seele des Bandoneon“, Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.30, „Seele des Bandoneon – In der Welt des Tangolieds“ – Lesung aus übersetzten Tangoliedern von Katrin McClean, mit Ulrich Kodjo Wendt (diatonisches Knopfkakordeon) und Moxi Beideneagl (Gesang), 10/8 und 8/7 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

14. DIENSTAG

18.00, Eröffnung der Ausstellung „Mu-

sik sehen“ im Rahmen von „China Time 2012“, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

20.00, „Asiatische Klänge – neue Musik“ – Konzert mit dem Ensemble Effusions und dem Duo Luxa, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

15. MITTWOCH

19.00, „Was tun bei Erwerbsunfähigkeit?“ – Veranstaltung mit dem unabhängigen Finanzberater Ingo Lorani für Menschen mit HIV, Aidshilfe Hamburg, Lange Reihe 30-32

16. DONNERSTAG

20.30, „Drachenzeichen“ – Filme von Ulli Gehner über den 25-Jahre-Festumzug des Einwohnervereins und dessen Solidaritätskundgebungen für die Wohlers-Buchhandlung, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

17. FREITAG

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

18. SAMSTAG

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

19. SONNTAG

19.00, der Kochi-Bach-Kantaten-Verein aus Japan präsentiert ein geistliches Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, 13/10 Euro, Dreieinigkeitskirche, Str. Georgskirchhof

21. DIENSTAG

19.00, Jahreshauptversammlung des Sportvereins Vorwärts St. Georg e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

22. MITTWOCH

19.00, „Sweet Songs“ – Anna Würth liest eigene Lyrik und eine Performance von Yi Juanjuan und Hsieh Ching Ying im Rahmen von „China Time 2012“, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

25. SAMSTAG

14.00, „Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte“, Stadtteilrundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Dreieinigkeitskirche/Ecke Koppel

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

20.45, Vorführung des Films „Goethe“ von Philipp Stölzel (Deutschland 2010, 100 min), Open-Air-Kino des Kulturladens auf dem Hansaplatz

26. SONNTAG

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

28. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Paula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

30. DONNERSTAG

19.00, Preisträgerkonzert (Musikpreis der Akademischen Union Hamburg) des Duos Shinandra mit Werken von Bach, Debussy, Hamel u.a., GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

31. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Schorsch, Kirchenweg
20.30, Tango-Abend mit Livemusik vom Trio Cahcafaz, 9/7 und 8/6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE ANFANG SEPTEMBER**1.9. SAMSTAG**

14.00-17.30, Spielfest des Einwohnervereins und der Sozialen und pädagogischen Initiative für Jung und Alt, Hansaplatz
20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

2.9. SONNTAG

20.00, „Mandragola“, Sommertheater, 12/8/5 Euro, St. Georgs Kirchhof

4.9. DIENSTAG

19.00, Hamburger Stadtteilbeirätekonferenz zu Gast beim Einwohnerverein St. Georg, Schorsch, Kirchenweg

5. MITTWOCH

19.30, „Der Buddha, Reinkarnation und existentielle Fragen“ – Vortrag von Frank Tofern im Rahmen der CVJM-Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

9.9. SONNTAG

Tagsüber, Flohmarkt, zugleich 4. Kunstpreis, dieses Mal zum Thema „Markttreiben auf dem Hansaplatz“, Hansaplatz
11.00-18.00, Feier zum 30. Geburtstag des Kulturladens St. Georg, Kulturladen, Alexanderstr. 16

CAFE
gnosa

So-Do 10:00 BIS 24:00
Fr-SA 10:00 BIS 1:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

Bundesweiter Gedenktag für verstorbene DrogenkonsumentInnen

Am 21. Juli 1994 verstarb in Gladbeck der junge Drogenkonsument Ingo Marten. Seine Mutter engagierte sich nach dessen Tod für die Errichtung einer Gedenkstätte. In vielen anderen Städten Deutschlands wurden daraufhin Orte des Andenkens und der Mahnung für verstorbene DrogenkonsumentInnen geschaffen, seit 1998 wird am 21. Juli bundesweit der Gedenktag für verstorbene DrogenkonsumentInnen begangen.

Der Gedenktag bietet Eltern und Angehörigen, PartnerInnen, FreundInnen und solidarischen MitbürgerInnen eine Möglichkeit der Erinnerung an die verstorbenen DrogenkonsumentInnen sowie des politischen Engagements. Mahnwachen, Gottesdienste, Infostände und andere Aktionen werden bundesweit in unterschiedlichen Städten dazu genutzt, auf die Folgen der repressiven Drogenpolitik aufmerksam zu machen und die Vermeidbarkeit von Drogentodesfällen zu verdeutlichen.

Mit dem diesjährigen Motto des Gedenktages („Drogenlegalisierung=Drogenkontrolle“) sollte auf Alternativen zur an Verboten und Drogenbekämpfung orientierten Drogenpolitik hingewiesen werden:

Modelle der Legalisierung und Entkriminalisierung können das Leben der KonsumentInnen retten, gesundheitliche, psychische und soziale Folgeschädigungen vermeiden und zur Abnahme von Beschaffungskriminalität führen. In Konsequenz müssen repressive drogenpolitische Maßnahmen und der sogenannte „Krieg gegen Drogen“ immer auch als „Krieg gegen Menschen“ verstanden werden.

Anlässlich des nationalen Gedenktages verstorbener DrogenkonsumentInnen beteiligten sich am 21. Juli Angehörigeninitiativen, FreundInnen, DrogengebraucherInnen, AnwohnerInnen und MitbürgerInnen sowie MitarbeiterInnen sozialer Einrichtungen der Drogenhilfe an einer Mahnwache auf dem Hansaplatz. Neben Transparenten und einem Informationsstand wurden Flugblätter und weiße Rosen verteilt. Eine kleine Gedenkstätte

erinnerte mit Kärtchen und Kerzen an einzelne verstorbene DrogenkonsumentInnen (Foto unten). Die InitiatorInnen der Aktion versuchten in Gesprächen, mit BürgerInnen auf die dramatische drogenpolitische Situation sowie die damit verbundenen einzelnen Schicksale aufmerksam zu machen. Außerdem nahmen sie die Gespräche zum Anlass, auch auf die Konsequenzen der derzeitigen repressiven ordnungspolitischen Maßnahmen im Stadtteil St. Georg hinzuweisen. Zum Abschluss der Aktion ließen die Beteiligten gemeinsam weiße Luftballons in den Himmel aufsteigen. (Svenja Korte-Langner, Ragazza e.V.) ■



Sperrgebiet umgezogen

Über ein Vierteljahrhundert war das vom Diakonischen Werk getragene „Café Sperrgebiet“ erst im Kirchenweg, dann lange Zeit in der Rostocker Straße ansässig. Diese Einrichtung bietet Hilfen für sich prostituierende und Drogen konsumierende Mädchen und junge Frauen, ein

Modellprojekt, das bei seiner Eröffnung einmalig in der Bundesrepublik war. Die Halbierung der Zuwendungen der Sozialbehörde um etwa die Hälfte und der Druck, den Hansaplatz-nahen Standort zu verlassen, haben jetzt zum Umzug geführt. Mit vermindertem Angebot, aber

einer damit verbundenen kleinen Wohnmöglichkeit geht es seit dem 17. Juli in der Lindenstraße 13 weiter. Wir sagen den Kolleginnen und Klientinnen alles Gute am neuen Orte. Infos unter www.sperrgebiet-hamburg.de. ■

Zwischenbilanz

Am 6. Juli hat der Senat zu einer Kleinen Anfrage der linken Abgeordneten Kersten Artus Stellung genommen, in der eine erste Bilanz über die Freier-Kontakt-Verbots-Verordnung gezogen wird (Bürgerschafts-Drucksache 20/4605 vom 6.7.2012). Danach sind seit dem 1.

Februar 2012 insgesamt 83 Bescheide über 200 Euro Geldbuße, 5 über 400 Euro und 1 über 600 Euro gegen vermeintliche Freier verhängt worden. Im gleichen Zeitraum sind alles in allem 78 Bescheide gegen Prostituierte, davon 4 über 800 Euro ausgesprochen worden. ■

Ihre starken Partner im Viertel!

brehm wendt
Rechtsanwälte

■ Urheberrecht ■ Arbeitsrecht ■ Vertragsrecht ■ Familienrecht ■ Inkasso

Tel. 040/35 750 950
An der Alster 16, 20099 Hamburg

www.brehm-wendt.de
kanzlei@brehm-wendt.de

DIE LINKE.
Stadtteilgruppe St. Georg

Bernhard Stietz-Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

Stimmung Super !

Die Bilder zum Jubiläum und zu den Aktionen des Sommers

Der Umzug vom Einwohnerverein am 9. Juni hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Es kamen an jeder Ecke neue Leute auf den Balkon (sogar mit Lockenwicklern) und tanzten und trommelten mit. Der Anlass dieser Veranstaltung war „25 Jahre Einwohnerverein St. Georg“, denn der Einwohnerverein wurde schon 1987 gegründet. - Ich finde es sehr schön, dass so viele Leute da waren und dass die Stimmung super war. Von Luzie Röther (12 Jahre). Der Text von Luzie mit vielen weiteren Bildern ist auf unserer Homepage zu lesen: <http://ev-stgeorg.de/> - Fotos von Ulrich Gehner, Eckhard Bühler und Mathias Turm.





Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe

Täglich

- Sonntags nie -

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

200 Fahrradbügel

Alle wollen das Klima retten, der Individualverkehr muss zurückgedrängt werden, Menschen sollen verstärkt auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Fahrräder umsteigen. Doch wie ist es mit den Fahrpreisen, wenn die Einzelfahrkarte im 6er-Bus von der Haltestelle „AK St. Georg“ zum „Gerhart-Hauptmann-Platz“ sage und schreibe 1,85 Euro kostet? Wie ist es mit dem unverstellten Fahrradweg z.B. auf dem Steindamm oder mit dem

gleich ganz fehlenden auf der Langen Reihe? Auf den ÖPNV bzw. das Rad umzusteigen, ist eine schöne Sache. Doch dafür muss erheblich mehr getan werden. Der Einwohnerverein bringt jedenfalls beim nächsten Stadtteilbeirat am 28. August (18,30 Uhr, Heinrich-Wolgast-Schule) den Antrag ein, 200 neue Fahrradbügel für St. Georg zu installieren. Das wäre schon mal ein Schritt in die richtige Richtung... ■

Singen und mehr

Die Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) sucht dringend eine/n Chorleiter/in. Es geht vor allem um Volkslieder, ältere Popsongs und Schlager, kleine Auftritte sind nicht ausgeschlossen. Die Proben finden freitags von 10 bis 11.30 Uhr statt. Meldungen unter

Tel. 24 14 90. Außerdem gibt es in der LAB am Hansaplatz 10 noch freie Plätze bei einem Spanischseminar (donnerstags 11 bis 12.30 Uhr) und einem Fitnesskurs 60+ (freitags 11.45 bis 12.45 Uhr). Die Kosten für je sechs Stunden: 19,50 Euro. ■

„Meine Daten gehören mir“

Unter diesem Titel hat die Verbraucherzentrale (VZ) jüngst einen Ratgeber herausgegeben, der umfassend über Datenschutz und Rechte der BürgerInnen informiert. Das Büchlein kann zum Preis von 9,90 Euro im Infozentrum der VZ (Kir-

chenallee 22) erworben werden. Die Bestellung kann auch unter Tel. 24 832-104 oder übers Internet unter www.vzhh.de erfolgen, dann kostet der Spaß allerdings 2,50 Euro mehr für Porto und Versand. ■

Ein Vierteljahrhundert

Unser Geburtstagsgruß geht dieses Mal an die BewohnerInnen der Drachenbau-Genossenschaft in der Schmilinksystraße/Koppel. Am 18. August begehen sie ihr 25jähriges Bestehen und gehören hinsicht-

lich des Hinterhofes und des Engagements heute zu den nicht mehr wegzudenkenden Pluspunkten unseres Viertels. Was wären wir alle ohne Euch?! Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! ■

Was tun?

Eine „offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Erziehungsberatung“ bietet neuerdings der Caritas-Verband an. Die Beratung erfolgt ohne

Voranmeldung, ist anonym, kostenfrei und findet jeden Mittwoch von 12 bis 13.30 Uhr im Haus der Kirchlichen Dienste (Danziger Straße 66, 4. Stock) statt. ■

Kaltemiete gut 2.000 Euro

Unser monatlicher Blick in die ebay-Immobilienanzeigen für St. Georg ergibt als heißen Tipp eine Wohnung am Lindenplatz 1. Dort kostet eine 173,61 Quadratmeter-Etagenwohnung laut Anzeige vom 6. Juli schlappe 2.083,50 Euro im Monat, plus 435 Euro Nebenkosten. Wir hätten da auch noch was in der Böckmannstraße 56:

Da gibt es - allerdings nur 128 Quadratmeter - schon für monatlich 1.900 Euro, nicht zu vergessen die 210 Euro Nebenkosten. Als Einwohnerverein haben wir uns in den vergangenen Jahren immer für den Bau von Mietwohnungen eingesetzt. Aber doch nicht zu solchen Preisen! ■

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht,
Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 • 20099 Hamburg-St.Georg
Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36
www.alex-goergens-theel.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

KUNZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntztstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

**Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:

Imke Behr,
☎ 24 48 21

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Gabriele Koppel,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare